



Baukultur- Fachtagung

Text und Fotos Antje Hückstädt



Vortrag Christoph Meyn, Architekt und Präsident der Architektenkammer MV.

Etwa 45 Interessierte waren am 6. Mai der Einladung des Museumsfördervereins gefolgt und lauschten aufmerksam den verschiedenen Vorträgen zu Fragen des Bauens in der Gegenwart und des Umganges mit baulichem Bestand. Die Pausen dienten dem Gedankenaustausch und der leiblichen Stärkung, zu der der Verein eingeladen hatte. Ist Ortsgestaltung möglich oder Träumerei? Auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst, die größtenteils im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft gelegen ist, fragen sich viele Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch Gäste, wohin die Ortsentwick-

lung gehen soll? Ehemalige Bauern-, Fischer-, und Seefahrerdörfer werden seit etwa 140 Jahren zunehmend vom Tourismus geprägt. Besonders seit 1990 wuchs der Bau-Druck enorm und die Grundstückspreise steigen seitdem stetig. Ehemalige Darßer Gehöfte werden mehrfach geteilt und baulich verdichtet, alte Häuser abgerissen und oft durch Neubauten ersetzt. Doch wie steht es um die Bewahrung der vorhandenen Bausubstanz und die Pflege der regionalen Baukultur und wie kann diese zeitgemäß weiterentwickelt werden? Diese Fragen waren Themen der Baukultur-Fachtagung am 6. Mai 2023 im Ostseebad Prerow. Der Verein zur Förderung der Heimatpflege und des Darß-Museums e.V. organisierte in Zusammenarbeit mit der Schule der Landentwicklung dieses Kolloquium.

Die Tagung befasste sich mit zwei Schwerpunkten: 1. Bewahren der vorhandenen historischen Bausubstanz und 2. Planung und Gestaltung von Neubauten. In der Einladung hieß es weiter: Es geht um viel – um unsere Dörfer, um Lebensqualität und um touristische, also wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit. Viele Touristiker haben inzwischen erkannt, dass Gäste authentische Orte suchen, im Urlaub eine Region erleben und deren Geschichte erfahren möchten. Die Vortragsthemen richteten sich an KommunalpolitikerInnen, ArchitektenInnen, DenkmalpflegerInnen, BauplanerInnen sowie an alle, denen Ortsgestaltung und Baukultur wichtig sind.

„Das Wertvollste ist das Zusammentreffen der Interessenvertreter vom Visionär, Projektanten, Instandsetzer, Entscheidungsträger bis zum engagierten Einwohner.“

(Zitat Teilnehmerin)



Scheunentrio in Prerow.



Denkmalgeschütztes Wohnhaus in Prerow, Grüne Straße 25.

Wichtige Aussagen der Tagung

- Vorrangig ist aus gesellschaftlicher, ökonomischer und ökologischer Sicht der Erhalt bestehender Bausubstanz.
- Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen ist gegenwärtig und für die Zukunft von größter Bedeutung.
- Baumaterial muss so beschaffen sein, dass es kein Sondermüll ist.
- Regionales Bauen in der Gegenwart soll nicht folkloristische Nachahmung sein, sondern sich zeitgemäß in Landschaft und Bestand einfügen und gewachsene Ortsbilder bereichern.
- Kennzeichnung von Denkmälern in MV muss einfacher werden (siehe Berliner Modell).
- PolitikerInnen in die Diskussion und in den Prozess unbedingt einbeziehen.
- Baukultur und Denkmalschutz brauchen „Empathie anstatt Ideologie“.
- Projekte brauchen den Einsatz Vieler.
- Ferienwohnungsbau in sensiblen Bereichen begrenzen.
- Es fehlen keine Wohnungen, wir haben ein Verteilungsproblem.
- Orts-Satzungen konsequent anwenden.
- Architektenkammer bietet Beratung durch mobilen Gestaltungsbeirat.
- Netzwerk BAUKULTUR Mecklenburg-Vorpommern e.V. hat sich 2022 gegründet.
- Netzwerkarbeit ausbauen.

